

Bundeswehr brachte eine Powerfrau mit

„Big Band“ gastierte zum Benefizkonzert in der Jahnhalle – Erlös für Projekt „Schule macht Musik – Musik macht Schule“

Von Doris Weber

Dossenheim. Wer heute von einem „besonderen Erlebnis“ spricht, kann im Reigen laufend stattfindender Superlative kaum noch punkten. Dennoch sei es genau so formuliert, das Benefizkonzert der „Big Band der Bundeswehr“ war ein besonderes Erlebnis. Die vielen Besucher werden noch lange vom Auftritt der 26 Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten Timor Oliver Chadik und ihrer Sängerin Bwalya erzählen. Und das, weil die Band ihr Publikum faszinierte. Der vom Musikverein organisierte Auftritt in der Jahnhalle war in jeder Hinsicht hochkarätig. Sicherlich ist ein E-Bass-Solo nicht jedermanns Geschmack, aber es fügte sich bestens ein in die vielfach vorhandene Virtuosität der Band. Es war einfach bestechend gut. Die Qualität stimmte, darauf kam es an und jener Qualität zollte das Publikum großen Respekt.

Bandleader Chadik hatte zudem ein vielfältiges Programm vorbereitet, bei dem nacheinander gespielte Stücke eine Einheit bildeten. Innerhalb dieser Blöcke folgten die Lieder Schlag auf Schlag. Dem Publikum blieb kaum Zeit, seine Begeisterung mit Applaus, geschweige denn mit Szenenapplaus auszudrücken. Es versuchte es trotzdem immer wieder, denn die Musiker gaben dazu allen Grund. Nahezu je-

der begeisterte durch ein völlig unprätentiös präsentiertes Solo. Der jeweilige Solist löste sich aus der Gruppe, kam nach vorne, rückte sich eines der beiden Mikrofone zurecht und legte, ohne nochmals durchzuatmen, los.

Sicher, leidenschaftlich, ohne Tamtam und Klimbim und dennoch mit Herzblut. Das war an den Gesichtern abzu-

lesen, die dank Kamera und Leinwand auch in den hinteren Reihen am Ende der Halle sichtbar waren.

Die Bildtechnik war auch bei den Auftritten von Bwalya nützlich. So wurde für jeden sichtbar, dass die Sängerin ganz ohne Anstrengung Klang und Stimme aus sich herausholte, die die Mannschaft der Instrumentalisten blass werden ließ. Die



Big-Band-Sängerin Bwalya überzeugte mit Stimme und als Blickfang auf der riesigen Videowand. Foto: Alex

in Sambia geborene Sängerin steckt voller Empathie. Betont gefühlvoll, weich, mit Inbrunst oder kompromisslos kraftvoll. Sie ist eine Powerfrau. Das zeigte sich bei den ausgewählten James-Brown-Stücken, mit denen sie einem Feuerwerk gleich salvenartig Lebensfreude freisetzte.

Chadik selbst führte durchs Programm. So gab's zum Auftakt „Duke Ellington“. Ein Medley zu James-Bond-Themen und ein Medley aus Liedern von Shirley Bassey. James-Last-Melodien durfte freilich nicht fehlen. Sinatras „My Way“ wurde zum Forum, auf dem sich die Solisten an ihren Instrumenten von ihrem Publikum verabschiedeten.

Musikvereinsvorsitzender Peter Böttinger, der eingangs die Gäste in der Halle und die Gäste auf der Bühne begrüßt hatte, sprach von Gänsehautmomenten, die sich mit dem Wunsch, aufzuspringen und im Rhythmus zu bewegen, abgewechselt hätten. Er dankte den Akteuren auf der Bühne und jenen, die wie die Gemeinde, die Schulen und andere Vereine hinter den Kulissen im Vorfeld, während des Benefizkonzerts und danach den Musikverein unterstützt hätten.

Nutznieß sind die Schüler der örtlichen Grundschulen. Mit dem Erlös wird das Projekt „Schule macht Musik – Musik macht Schule“ gefördert.